### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

### Der Volksfreund. 1901-1932 1906

191 (18.8.1906) Erstes Blatt

# Der Volksfreund

Cageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und ber gesetzlichen Feiertage. — Abonnementelbreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mt. 2.10. In der Erpedition und den Ablagen abgeholt, monatlich 60 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt Mt. 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht Mt. 2.52 vierteljährlich.

Rebattion unb Expedition:

Telefon: Rr. 128. — Posizeitungsliste: Rr. 8144. Sprechstunden der Medaltion: 12—1 Uhr mittags. Redaltionsschung: 1/2 10 Uhr vormittags.

Inferate: Die einspaltige, lleine Beile, ober beren Rann 20 Bfg., Lotal-Inferate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluß der Annahme von Inferaten für nächste Nummer vormittags 1/2 1lhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 1lhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags 1/28—1 llhr und nachmittags von 2—1/27 llhr.

Nr. 101.

tu-Colman

t, Bacter.

Dentist

0000

en-

großen (

n Boften O

3098

asse 69.

ben-

wirn-

etc.

Preise.

verkaufen.

St. rechts.

gen

ucht. Rut

n (Bfalg). ige der he.

a, B. Kom 12.: Emille el, Megger. Taglöhner. n Sutterer,

Bat. Bil-huhmacher. ann, Tag-inn, Bater her. Her-Eroinegs. Ferdiann.

Taglöhner.

der bon mit Lil der bon mit Lil de Hubert n Harten t Camilla

ohnle von mit Maris thol Wenl in Bruch n Triberg.

d Mödel J., Bater zleibiener.

. Wilhelm

aufmanns b Bühler,

41 Jahrs. T., Bates Enermits

sch,

Erftes Blatt.

Karlsruhe, Samstag den 18. Hugust 1906.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer umfaßt mit Beife irgendwelchen Gefahren fich dusfeten ober lichen Ginschränkungen, die ju allem und zu nichts dem Unterhaltungsblatt 2 Blätter mit zusammen 8 Seiten.

### Der Landtag 1905/06.

Wenige Tagungen des badischen Landtages haben in demielben Maße die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gezogen, wie die nunmehr beendete Geffion 1905/06. Es war der erste, durch das direkte Bahlrecht gewählte Landtag. Dieser Umstand allein hätte, im Sinblid auf die "prinzipiellen" Einwände, die feinerzeit von der Regierung sowohl eine befondere Bedeutung zu geben. Sowohl die Bahlen an sich, als auch der aus denselben herborgegangene Landtag haben die mancherlei "Be-benken" der Gegner des direkten Wahlrechts gründlich ad absurdum geführt. Die Ginführung bes direkten Wahlrechts hatte eine, den politisch Eingeweibten allerdings feineswegs unerwartet gefontmene Beränderung der politischen Konstellation zur Folge. Dies trat alsbald nach Schluß des letzten unter der Herrichaft des indirekten Wahlrechts 311nande gekommenen Landtages zutage, in dem taktiichen Bufammenichluß der liberalen Barteien. Die Nationalliberalen fonnten sich keinem Zweifel mehr dariiber hingeben, daß die Stunde ihrer moßgebenden Parteiherrschaft mit der Einführung des direften Bahlrechts geschlagen hat. Ja, noch mehr; der politische Einfluß der einst in Baden allmächtigen nationalliberalen Partei hätte ohne den takohne das Stichwahlbiindnis mit der Sozialdemotratie einer flerifal-konserbatiben Barteiberrichaft Mat machen miiffen. Die Gefahr einer fiber das instige "liberale Musterländle" hereinbrechenden derikal-konservativen Reaktion war schon vor den Wahien des 19. Oktober vorigen Jahres eine sehr große, sie war am Abend des 19. Oktober mit Händen zu greifen. Das vielbesprochene Wahlbindnis zwiichen dem "liberalen Blod" und der Sozialdemo-fratie war für beide Teile eine taktische und poli-lische Kotwen digkeit. Für die sozialdemofeatiiche Bartei galt es nicht nur, die Berrichaft einer Bartei zu verhindern, was vom taktischen Standpunft aus diefes Bundnis ohne weiteres gefijden Einfluß des durch und durch reaktionären entrums to weit als unter den geg änden noch irgend möglich, einzudämmen. Das Zentrum hatte auf den ersten Anhieb 28 Mandate on den insgesamt 73 erobert und einige fünf oder echs waren ihm sicher, wenn das Stichwahlbundnis wijden Blod und Sozialdemokratie nicht zustande

Diefes Bündnis fam für das Zentrum, trobdem es sozusagen für den Politiker auf der klaren Hand ng, überraschend. Diese Ueberraschung fand ihren ichtbarften Ausdruck in der ploplich veranderten Stichwahltaftif des Zentrums, indem dasselbe in benjenigen Kreisen, wo die Konservativen mit in die Stichwahl kamen, gugunften der konferbloffen für jene stimmte.

- Das hatte zur Folge, daß anstelle von zwei Sozialdemokraten und einem Nationalliberalen drei Konservative gewählt wurden, allein das Zenmm felbft bermochte fein einziges feiner gum teil aussichtsreichen Mandate bei den Stichwahlen u gewinnen.

Der Erfolg des Stichwahlbundnisses zwischen elotifen Umständen auch im Reiche Nachahmung indet, was wiederum die "ausschlaggebende Steldieder ihre hauptsächliche Ursache in der traurigen cutichen Liberalismus hat.

Benn auch nach Lage der Dinge das in Baden daswahlen zurzeit auch die Borbedingungen dacht gelassen werden, daß die politischen Vorgänge, fie fie fich feit einigen Jahren im Reiche gum haftliche Entwidlung für die Zukunft zu verhin- währen

rn alle Urjache haben. 

über die badifchen Grengen hinausgehende Be-

beit zu leiften imftande war, foll der Besprechung in einem folgenden Artikel unterzogen werden. So viel aber darf an dieser Stelle vorweg bemerkt werden, daß die fogialdemofratische Frak- nalliberalen Beranstaltungen zu unterscheiden. als von den sonstigen Gegnern gegen dasselbe ins Feld geführt wurden, genigt, die sem Landtag eine besondere Bedeutung zu geben. Sowohl die gegensehen darf. Mußten doch selbst die Gegner, wenn auch nur in sehr gewundenen Formen, zugeben, daß die sozialdemokratische Fraktion bei hren Abstimmungen sich nur bon fachlichen Geichtspunkten hat leiten laffen. An fleißiger intenfiver Mitarbeit sowohl in den Kommissionen als im Plenum hat sie sich von feiner anderen Fraktion übertreffen laffen.

#### Der Katholikentag

findet dieses Jahr in Effen statt, der schlotereichen Hauptstadt des Königreichs Krupp, dem Mittelpuntte des gewaltigen Industriegebietes bon Rheinland und Westfalen, wo unter raftlos lautem Schafder politische Einsluß der einst in Baden allmächtigen nationalliberalen Vartei hätte ohne den tattischen Zusammenschluß der liberalen Parteien und
und berarbeitet werden. Es ist ein Widerspruch dwischen dem frommen Aufput des Katholikentages der ins längst Vergangene, Weltabgewandte und llebernatürliche weist, und dem Ort seiner Tagung mit feinem großinduftriellen garm und Quolni feinem graufamen Treiben und verwirrenden Haften. Man weiß nicht, wie der Beilige Geift, der morgen früh um 91/2 Uhr auf den Ratholikentag herabgesleht werden soll, sich zurechtfindet durch den Wald von feurigen Schloten und qualmenden Effen, wie er fich wohl befinden kann in dem Dunft ber fauchenden Maschinen, in dem Dröhnen der Sammer, dem Schwirren der Rader

Chemal's suchten die Ratholiten Deutschlande mit ihren Tagungen die beschaulichen Orte ber Rube Scheiden vom Katholikentage in Münster (1852) brachte einer der Reduer feine Huldigung "dieser ehrlichen Stadt, die das Glück hat, erstens noch keine Eisenbahnen nach allen Richtungen zu haben, zwei-Sabrifen mit ihren Dampfturmen". - Heutzutage wählt man die Orte der Katholifentage aus entgegengesetten Gründen. Die Maffe muß es bringen! nach diefem Geschäftsgrundsat ordnet man im Reitalter des Großbetriebes die Ratholifentage an. Gur ben Katholifentag im Jahre 1858 war eine ber Sauptforgen die Beschaffung genigender Räumlichntiven Kandidaten die seinigen zurückzog und ge- das geeignete Lokal gefunden zu haben. Was bedeutet der Gürzenich mit seinem 2000 Personen faffenden Saal für einen heutigen Ratholikentag, der in feinen Barabeberfammlungen das fünffache an Menichen vereinigen foll? Das Protofoll des Minchener Katholifentages vom Jahre 1861 macht viel Wefens von dem Festzuge, an dem 2000 Personen teilnahmen, und von einer Borfeier der "braben Wefellen", mobei nach der Scheibe geschoffen und das Blod und Sozialdemokratie war taktisch wie poli-lich ein gleich bedeutungsvoller. Das Zentrum war leuchtet wurde. Wie harmlos das klingt in einer Herden den den benen Cerl seiner hochgespannten Zeit, wo die größten Säle nicht mehr zureichen sendstein auch damit rechnen, daß das in Baden baut werden, wo Festzige mit 40 000 Teilnahmen vendrein auch damit rechnen, daß das in Baden baut werden, wo Festzlige mit 40 000 Teilnehmern gegebene Exempel in anderen Staaten und unter stattsinden, wo die Festessen, Festsommerse, Festaus-

flüge sich folgen Run, auch die Berhältniffe ber deutschen Rathoing" des Zentrums nicht unwesentlich beeinfluffen liten haben fich geandert, und namentlich feit das unte. Tatsächlich beruht ja der politische Einfluß Bentrum auf die politische Bühne getreten ift und 8 Bentrums in dem liberwiegend protestantischen aus den Katholifentagen die Parteitage des Bendeutschland auf der Uneinigkeit seiner Gegner, die trums geworden sind, haben diese den idplitschen Charafter von früher eingebüßt. Man sucht jest mit dituation und prinzipiellen Berwahrlofung des Borliebe die volks- und verkehrsreichen Mittelpunfte der Industriegegenden auf, denn bier Igfier fich gewaltige Maffenwirfungen entfalten, bier gebene Beispiel bis dato anderwärts woch feine laffen fich Arbeitnehmer auf die Beine bringen, die lachahmung gefunden hat und wenn für die Reichs. jur höheren Chre des "logialen" Bentrums bie Anhänglichfeit des Bolfes an die glorreiche Partei ber t keineswegs gegeben find, so darf doch nicht außer "ausgleichenden Gerechtigkeit" erweisen follen. Das Bentrum will nicht mehr als ausschließlich religiöfe Bartei gelten; es beanfprucht Gleichberechtigung koßen Schaden unserer ganzen wirtschaftlichen und im politischen und wirtschaftlichen Leben; es will unit politischen Entwidlung abgespielt haben, gum feine Unentbehrlichkeit im Rampfe ber fogialen Innindesten die Möglich feit eines taktischen Zuteressen dartun, und dazu bedarf es den Hinterammenschlusses derjenigen Parteien offen lassen, die
grund, wie ihn die Mittelpunkte der Industriewiese Unterbindung der Kräfte für unsere wirtgegenden mit ihrer Bolks- und Lebenskülle geDer sozialdemokratische Landtagsabger

Richt nur die Mengerlichfeiten, fondern auch bie Bie gering man auch immer die innerhalb des Li- Reden der Ratholifentage haben fich geandert gegen ralismus tätigen Kräfte, welche auf eineReorgani- früher. Biel Gescheites ift allerdings nie dabei bertion und grundfähliche Frontveranderung des ausgefommen, immerhin find doch die Beiten des beralismus hinarbeiten, einschäten mag, nach ersten Katholifentages vorüber (Mains 1848), wo ge der Dinge ware es m. E. politisch ebenso feh- ein Redner so naiv war, beim Festmahl ein Soch auf jur irgendwie grundfätliche und damit auch posi-liche Erstarkung des Liberalismus nur zu be-wischen Frage, sondern auch mit der modernen grüßen. Daß dabei die Sozialdemokratie in keiner Wissenschaft beschäftigen — natürlich mit den sib-

ausgeset würde, zeigen die neueren Borgänge in berpflichten. Dafür hat nun aber auch der manch-Frankreich und England. Von dieser weiteren poli-tischen Perspektive aus betrachtet gewinnen die Vor-bort, der in der Kultursampfszeit auf den Kathogange bei den letzten badischen Landtagswahlen eine lifentagen laut wurde; etwas wie demokratische Stimmung lag über den Parteitagen des Bentrums der damaligen Beit, die mit manchen der sonstigen Inwieweit der liberale Blod in Baden sich der politischen Situation, aus welcher heraus er geberschieden wurde, gewachsen gezeigt hat, und inwieweit das Bentrum regierende Partei geworden ist; als die Sozialdemokratie mit dem Blod politische Arsiologie legt es Wert darauf, sich von niemandem an "nationaler" und "fönigstreuer" Gefinnung übertreffen gu laffen, und fo find in biefer Sinficht die Katholikentage unferer Beit faum noch bon natio-

> So gut fich nun bas Bentrum auch bem Geift ber Zeit anzupassen und so geschickt es ben Rückfall in die Schwächen früherer Zeiten zu vermeiden weiß so bleibt doch nicht zu übersehen, daß das innere Wefen des Klerifalismus rudständig durch und durch ist, daß er allem Fortschritt, der über die Gegenwart hinauswill, abhold, daß er namentlich der Arbeiterbewegung, die nicht nur im einzelnen, sondern im gangen einer gründlichen Reuerung der Dinge guftrebt, bon Grund aus feindlich gefinnt ift. Das werden wir auch in Essen wieder erfahren, wo die Welt wieder hören wird, daß allein das Christenum, deffen berufener Buter die romiich-fatholische Rirche im Berein mit bem Bentrum ift, allein imtande fei, dem Umfturg entgegenguwirfen. Und darin beruht die Macht des Bentrums, daß die Berrichenden in dieser Partei und seiner mächtigen Berbündeten: der Kirche, die Rettung vor der dräuenden Not der Zeit: dem erwachenden Prosetariat, erblicken. Das weiß das Zentrum und aus dem anmaßlichen Gefühl des Einflufreichen und Jahresparaden, die Katholifentage, immer groß-artiger, immer glanz- und lärmvoller. Insofern, als Zeichen des klerikalen Machtbewußtseins, haben die Generalversammlungen der Ratholifen Deutschlands ihre Bedeutung. Es find Schaustellungen, wirfungsvoll hergerichtet mit all ben Rünften ber Maffenbetölpelung, worin der Klerifalismus eine durch Jahrtaufende bewährte Erfahrung hat.

Der geistige Gehalt ber Ratholikentage ift fiberaus gering. Das vielgerühnte "fatholische Bolf" hat in den Tagen, die nach ihm ihren Namen haben ichts zu bedeuten, es fommt nur als Staffage, als fpeftakelnder Sintergrund zur Geltung. Das Prorechtsertigt hatte, es galt vor allem auch, den poli- auf, den friedlichen Schatten der Dome, die stillen gramm fundet Dutende von Bersammlungen und Refidenzen firchlicher Oberhirten, die geweihten Gigungen an, niemand aber außer den durch Amt nd Berufenen weiß vorber, was denn eigentlich dort geredet und verhandelt werden foll. Nicht freigewählte Bertreter des katholischen Bolkes werden dorthin entsendet mit dem Auftrag und der Absicht, dort ihre und ihrer Wähler Bünfche fundtens feine Proletarier-Bflanzichulen, ich meine die Bugeben. Alles ift unter den wenigen Machern genauest vorbereitet und festgestellt, die Rollen find bis ins kleinste borgeschrieben — genau wie bei einem theatralischen Ausstattungsstüde, für das rachher Regisseure und Afteure die Ehren und den Bewinn einheimsen.

Der Schwindelgeift ber Bentrumspolitik fommt auch auf den Ratholikentagen jum Ausdruck. Die feiten, und man war beglückt, im Rölner Girzenich Welt will betrogen fein! — Nach dieser Regel arbeiten die Macher des Alerifalismus. Mit firchlichem und weltlichem Jahrmarktsaufput, mit Lärm und Gerebe umfängt man die gutgläubige Wenge, die in ihrem auf die Autorität abgerichteten Kindersinne nicht merkt, wie ihr die schlauen und fingerfertigen Lehrerwohnung in Elchesheim unternommen haben, "Freunde" und "Führer" des Bolfes hinterrucks vor dem Landgericht in Karlsrube aut das Fell über die Ohren ziehen.

### Badische Politik.

### Ginen fleinen Dampfer

muffen wir jenen burgerlichen Blattern auffeten, die in den letten Tagen mit viel Gifer die Besprechung der Tagesordnung bes Mannheimer Barteitages im Rarlsruber fogialbemofratiichen Berein zu ihren parteipolitischen Zweden ausnütten. Go folieft der Mannheimer Generalangeiger aus der Rede des Gen. Rolb,

Abg. Rolb, der wieder nicht übel Luft hat, bem sozialdemofratischen Parteivorstand unverblümt die Meinung zu fagen. Zwar riet ihm die Bersammlung nach Kräften davon ab, wider die Parteileitung in Berlin zu fänftigen.

Der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete barauf frech. und Rebakteur des Bolksfreund, Wilhelm Rolb, Schon im März 1905 wäre saubere Arbeit ge-

"strengen Berweis" erteilen und ber Rest ist dann — Schweigen!

Ben. Rolb weilt zurzeit in Ferien; er bedanft fich für die Rolle, die ihm in diesem Falle die bürgerliche Preffe gimeift. Auch wir mochten gur Steuer ber Bahrheit ben fensationellufternen Leutchen lagen, daß der Berlauf der Berfammlung sich recht wenig an ihren ichadenfroben Zweden ausnützen lagt. Die beiden Diskussionsredner Trabinger und Willi stellten sich feineswegs auf den Rolbschen Standpunft, wie auch der Referent Beigmann ben Ansichten Kolbs beziiglich der Aufgaben des Mannbeimer Parteitages entgegentrat. Allzuviel Kapital läßt sich also aus dem Berlauf der Karlsruber Berfammlung nicht schlagen; wozu beshalb bas heiße Bemühen?

#### Die driftliden Mgitatoren.

Mus Gengenbach bei Offenburg ichreibt man uns: Bier wurde bor furzer Beit eine Bahlftelle des beutichen Labafhrbeiterverbandes gegründet. Diefe icheint nun den hiefigen Berren Geiftlichen, befonders dem Brafes des fath. Arbeiterbereins Bintermantel und herrn Benefiziant Sellinger ein Dorn im Ange zu sein. Diese Gerren genieren sich nicht, die Arbeiter auf der Straße anzuhalten und sie über Berbandsangehörigkeit zu befragen. Go fragte letthin Berr Bellinger eine Arbeiterin, ob es mahr fei, daß fie im freien Verbande wäre. Auf die Antwort: ja, fragte er: warum? Ja, fagte die Arbeiterin, wir muffen halt felber für uns forgen. Darauf Herr Gellinger: Wir machen jest auch etwas.

Bu einer Arbeiterin, die nicht im Berbande ift, fagte Berr Hellinger: Bift du auch im Berband? Muf die verneinende Antwort fagte der geiftliche Unentbehrlichen heraus gestaltet das Zentrum feine Berr: Run, das ift gut, das find ja boch lauter

Die But kommt natürlich daber, weil der vor einiger Zeit gegründete criftliche Labakarbeiterver-band wieder verkrachte und zwar deshalb verkrachte, weil es in den betroffenden Statuten beißt: In dem Fall kann so viel und in dem Fall kann so viel gewährt werden. Dieses "kann" hat die Arbeiter stuhig gemacht und sie haben auch ganz recht, wenn sie dem "kann" nicht recht trauen. Die Arbeiter wollen in einem Berbande sein, dessen Statut besagt: Es wird so biel gewährt und in welchem auch die Arbeiter sicher sind, daß ihre Interessen gewahrt werden. Jest versuchen es die Berren mit einem christlichen Arbeiterinnen-Berein. Vielleicht hebt's ba beffer. Bu diesem Zwede wurde ber befannte "driftliche Arbeiterfatedismus" Silfe Diefer Lügenbroichure will man dem freien Berbande den Garaus machen. Ob dies den Herren gelingen wird, ift eine andere Frage. Budem würde es den Berren Beiftlichen viel beffer anfteben, wenn fie in der Kirche und bei ihrem Amt bleiben würden. Dann hatte die hiefige Einwohnerschaft und insbesondere die Arbeiter mehr Achtung bor ihnen. Die Arbeiter wiffen felber, wie fie fich gu helfen haben. Denn wurden fie, die Berren Beiftlichen, Bentrumsagitatoren und Brotwucherer au ihren Führern nehmen, dann würden fie ben Bod zum Gärtner machen.

### Die Gldesheimer Mffare.

Am Donnerstag, den 23. d. M., fommt das Bac-stein-Bombardement vom 4. Mai d. J., welches die Getreuen des Herrn Bruder, früher hochwürdiger Pfarrer in Elchesheim und Allingen, gegen die Berhandlung. Angeflagt sind: Friedrich Kist-ner, Wilhelm Frit, August Weiler und Bins Wasmer aus Elchesheim, Gilver Hauns, Loreng Lachenmeier und Margellus Rircher aus Illingen wegen Landfriedensbruch, Bedrohung und Beleidigung. Als Bengen find zirka 30 Per-fonen geladen. Wer in den letten zwei Jahren die Borkommniffe in Elchesheim und Illingen mit erlebt hat, wer die Berhältniffe fannte, der mußte unwillfürlich zu dem Urteil kommen, daß es nicht fo weitergeben konnte, daß einmal das Pulberfaß explodieren mußte, um die Personen, die so gewissen-"daß es in Mannheim nicht ohne heftige Aus. los mit der Ehre des Rebenmenschen und dem Frie-einandersetzungen abgehen wird". Dann heißt es den der Gemeinde, besonders in Mingen, gespielt haben, hinwegzufegen.

Nach dem Berichte des Bolfsfreund ist es der jahrelanger Arbeit einer Perion zu betrachten, die es geradezu mit fabelhafter Meisterschaft verstanden hat, die Lehrer unter sich zu entzweien, die Bürger gegen die Lehrer und umgefehrt au begen und die Parteigötter ins Feld zu ziehen, der Abg. Kolb unterstützen und dieselben zum offenen Ungehorsam Schulfinder gegen die Lehrer und Schulordnung gu den bensengel in Mannheim die in den letzten Monaten starf gestiegene Berbitterung gegen die Arbeiter nur einen geringen Teil davon geleistet Arbeiter nur einen geringen Teil davon geleistet Die Babische Landeszeitung ist nicht man nach und nach hinter die Treibereien kam und minder hoffnungsvoll, benn sie jubelt unter der bieser Person die Maske vom Gesicht riß, spielte sie hätte, wer weiß, wie es ihm ergangen wäre. Als junachft die beleidigte Lebermurft und wurde dann

hat durch seine mutige Opposition gegen die Ber- macht worden, wenn ein Sebel nicht versagt hätte. liner Barteigenossen in den lesten Jahren wieder- Man mußte sich aufs Abwarten verlegen, und der bolt die Aufmerksamkeit ber politischen Kreise Bogel fing fich taum ein Jahr später in seinem auf sich gelenkt. Neuerdings hat er wiederum in eigenen Neye. Nun begann ein Kampf, bet welchem einer Mitgliederversammlung des hiesigen sozial-demokratischen Bereins an der Berliner Partei- Burüd war von vornherein ausgeschlossen; kämpfte leitung, und insbesondere am Borwarts herbe man doch, teils um seine eigene Ehre zu wahren, Kritik geübt. (Folgt der Bericht des Bolksfreund. teils der Bahrheit zum Sieg zu verhelfen, und Reb.) . . Man darf gespannt sein, wie die "revolutionären" Ideen des Revisionisten Kolb auf dem Mannheimer Barteitag aufgenommen werden. Höcher ist wahrscheinlich wird "Diktator" Bebel, wie dies schon früher in Offenburg gedie Getreuen in Kenntnis von dem, was im Laufe icheben ift, bem unbequemen Kritifer einen bes Tages stattfinden foll. Da entfuhr einem

Kriegsrat: "Das gibt einen bojen Krach." dauns hatte recht, es gab abends einen Rrach, wer die Rriegskoften bezahlt, darüber entscheidet am kommenden Donnerstag das Landgericht.

Wenn man bedentt, in welch rober Weife man an jenem Abend fandalierte, wenn man in Betracht sieht, wie 3 Lehrer in einer Wohnung gleichsam gefangen waren, belagert von ca. 60-70 Badfteinbelden, die in ihrer Berblendung au jeder Cat bereit gewesen waren, so wird das Mitleid für die Angeklagten schwinden und nur das eine ist zu bedauern, daß fich der eigentliche Urheber nicht unter ben Angeflagten befindet.

In Eldjesheim fängt es an, allmählich zu tagen Nachdem Bruder seine Getrenen bis vor 14 Tagen regelmäßig jeden Sonntag auffuchte und mit ihnen unterhandelte, ift er jest verschwunden. - Reun Behntel bekennen offen ihre Dunimheit, daß fie fich nicht an einen Leichnam flammern können. Das eine Behntel fieht es auch bereits ein; aber aus falicher Scham verharren fie ftillschweigend auf ihrem Standpunft. Eldjesheim ift furiert und wird in Butunft so etwas nie mehr unternehmen.

#### Die Unidulb auf bem Lande

Mus Waldshut meldet man: Bor der biefigen Straffammer mußten fich fieben Bolfs düler und Fortbildungsichüler brei 14jährige, zwei 15jährige, zwei 16jährige verantworten; famtliche aus dem benachbarten funft eine Beränderung, und zwar zum befferen, Dorfe Unteralpfen. Gie hatten mit bortigen gleichaltrigen Mädchen Unsittlichkeiten ge trieben und zwar seit Jahren! Das Gericht sprach die Burichen frei, mit der Begründung, daß ihnen Die Erfenntnis ber Strafbarfeit ihrer Sandlungen

Mit der Freifprechung tann man einberftanden fein, vielleicht gibt fie den Berren Geiftlichen Ber-anlassung, einmal über die Ursachen dieser jugendlichen Ausschreitungen nachzudenken.

#### Schäfer besavouiert.

Aus Mannheim wird gemeldet: Das Minifterium bes Innern hat auf die Beschwerde bes Stadtrats bes Innern hat auf die Beschwerde des Stadtrats lichen Arbeiter für Königsberg und Umgegend, ben zweiten Tag für das Volkssest anläßlich des so lautete das Urteil der Königsberger Straffammer Geburtstages bes Großbergogs genehmigt.

### Deutsche Politik.

Der Segen ber Monopolwirtschaft.

Bur Kennzeichnung der ungeheuren Brofite, die Schon am 2. März d. 3. war der Berein bom einzelnen Monopolfirmen auf dem Gebiete der Königsberger Bolizeipräfidium geschloffen worden, Panzerplatten- und Geschützproduktion in den Schoß geworfen worden find, beröffentlicht bas Berliner Tageblatt folgende intereffante Gegenüberftellung früherer und gegenwärtiger Preise:

1893 toftete ein 1tzcm-Geschog bei Krupp Ehrhardt 17,00 Krupp 8380,00 jest toftet "
1900 tofteten Ranonenrohre Rrupp Seelenrobre und Mantelblode

Bellrohrblod 1300,00 1897 und 1898 tofteten Stahlferne für 15-Bentimeter-Granaten bei Rrupp 85,00 . Ehrhardt 84,40 82,25 Witten . Bodjum

1903 tosteten bieselben ber und 1900 tosteten 15 Bentimeter-Granaten bei Krupp (selbst) 40,80 bei Eh-bardt 27,85 93.60mm 27,85 Staatlichen Betrieben 1900 tofteten 21 Bentimeter - Granaten bei bei allen anberen nur . Ingwifden find Ehrhardt und Bitten für 21 Benilmeter-Granaten auf . . . . Infolgebessen berechnet Krupp seit 1908 . . Früher war er also 85 Mt. (fiber 80 %)

1901 tofteten 21 Bentimer-Granaten . . .

114,00 1904 bagegen infolge Berangiehung ber Ronfurreng . . . . . . . .

beiden deutschen Fabriken von Ridelstahlpanzerplatten, Krupp und Stumm, find ichon por einer ameiten Flottengefes tam biefe Schröpfung bes Reiches und der Steuerzahler zur Sprache. Go wurde 1900/1901 in der Budgetfommiffion festgestellt, "daß es dem Marineamt der Vereinigten Staaten bereits im Borjahre gelungen fei, eine Preisreduttion auf 455,52 Dollar ober 1920 Mt. zu erlangen, während die deutsche Marineverwaltung 2820 Mt. pro Tonne oder zirka 400 Mt. pro Tonne mehr zahle. Da jeder Jahresetat der Marine etwa 7500 Connen dieses Materials enthalte, bilde die Nachforderung der deutschen Broduzenten einen Nach-teil von etwa 3 Millionen Mark jährlich für das deutsche Reich." Die Kommiffion forbere beshalb, entweber die ausländische Konfurreng ju den Lieferungen heranguziehen oder die Errichtung eines Nicelstahlbanzerplattenwerkes für Reich follte alfo nurum 250 Mf. pro Tonne überteuert werden!

Ende Mai 1901 trat die Angelegenheit abermals in ein neues Stadium. Die Bangerplattenbatrioten follten fich bereit erflärt haben, nicht 2320 Dif. und auch nicht 2070 Mt., sondern 1920 Mt. vom Reiche au nehmen, wenn thnen der Marinegesamtbedarf bis jum Jahre 1907 fest übertragen werbe. Die flerikale Köln. Bolkkatg. bemerkte dazu:

"Die maßgebenden Personen dürften sehr wohl wissen, daß die seither mit 2320 Mf. pro Tonne bezahlten Platten ben Berftellern nur 950 bis 1000 Mf. pro Tonne toften und daß, felbit wenn fie jest eine Herabsetzung des Preises auf 1920 Mark erreichen, den Fabrikanten immer noch ein Rugen bon 100 Brog., auf die Berftellungstoften berechnet, bleiben würde. Glaubt nun das Reichsmarineamt wirklich, unter allen Umftänden 100 Brog. teurer fabrigieren gu müffen, und womit will es diese Anficht begründen? Schon bor längerer Beit ist mitgeteilt worden, daß ein rheinisches Konfortium fich bereit erklärt habe, bom Jahre 1903 ab gleiche Qualität Nidelftablpangerplatten au 1550 Mt. pro Tonne, also 770 Mt. billiger als feither, an die Lieferanten bezahlt murde, gu liefern, wenn ihm nur die Bufage eines entspredenden Teiles ber fünftigen Lieferungen gegeben werde. Diese Offerte scheint auch zur Kenntnis der feitherigen Privilegierten gefommen zu fein.

Werkes der Boden entzogen werden, da dieses bann auf Jahre binaus von allen Lieferungen für das Reich ausgeschloffen fein würde. Man fann taum annehmen, daß das Reichsmarineamt ein derart plumpes Manöver nicht durchschauen wird, burch welches ein immer noch exorbitant hoher Breis auf fechs Jahre andauernd festgelegt wer-

Die von dem Berliner Tageblatt gegebene Gegeniiberftellung ber Preife bor und nach ber Ronurreng beweifen, welche enorme Breisberab etungen erlangt wurden, als man sich endlich im Kriegsministerium entschloß, die so lange geflissentlich ignorierte Firma Chrhardt jum Wettbewerb zuzulaffen! -

#### Ein Fortidritt aus Cachien.

Diesmal ift es in ber Tat ein Fortschritt. Die foniglich fächfische Gifenbahn-Generalbireftion ha eine Beränderung in den Arbeitszeitverhältniffen durch eine Berordnung berbeigeführt, die eine mefentliche Berfürgung der Arbeitszeit ür die in den Gifenbahnbetriebswerfstätten beschäftigten Arbeiter darstellt. Und zwar wird vom Montag, den 20. August, anstelle des 10stündigen ber 9ftundige Arbeitstag durchgeführt. In Aus-ficht gestellt ist, daß auch die Lohnverhältnisse in Buerfahren follen.

Wenn man allerdings dabei bedentt, daß bei der großen Finangklemme bor ein paar Jahren in Sach fen das Berfonal bei der Gifenbahn auf ein Minimum beschränft wurde, die Löhne herabgefett wurden, so kommt den Arbeitern jett das eigentlich nur zugute, was ihnen in dieser Beit vorenthalten worden war.

#### Furcht vor bem Ginbringen fozialbemofratifchen Geiftes in Die Urmee.

Cechs Wochen Gefängnis, 125 Mf. Geldstrafe und Schließung des Bereins der Lehrlinge und jugend am 14. August cr. Sieben Angeklagte mußten auf die Anklagebank, weil sie gegen § 8a des Bereinsgesetzt vom 11. März 1850 berstoßen haben sollten. Unter den Angeklagten befand fich auch der Genoff Kriiger, der als spiritus rector angesehen wurde nachdem es dem Berein unmöglich gewesen war auch nur eine Bersammlung abhalten zu können. Seit der Beit hat die Anklagebehörde eifrig ge arbeitet, um Beweismaterial heranguschaffen, das der Berein ein politischer set und die Forderung sozialdemokratischer Propaganda betreibe. Artike aus der Gleichheit, der Königsberger Bolkszeitung owohl, als auch Meugerungen von Königsberger Parteigenossen in Bersammlungen über die Frage ber Jugenbergiehung mußten gu bem 3wede ber halten. Bon dem Vereinsstatut, in dem ausdriid ich fteht, daß der Berein der Wahrung der wirt ichaftlichen, rechtlichen und geistigen Interessen die-nen und keinen religiösen und politischen Charakter tragen foll, meinte ber Staatkanwalt Schirrmacher die Statuten scheiden aus den Beweismitteln aus, da fie zu dem Brede gemacht fein können, die wahren Grunde zu verschleiern. Aus demfelben Grunde haben auch, wie der Staatsanwalt ebenfalls meinte, die Aussagen der Angeklagten aus den Beweismitteln auszuscheiden, da die Angeflagten ein Intereffe haben, die Babrheit zu verfchleiern. Rriiger fei befonbers hart gu beftrafen, weil er junge Leuteineine extreme Partei hineinheten und verführen wollte, po- ber Konfestion arbeiten, nicht mitgerechnet. Sollen boch litische Gegner in hetzerischer Weise anzugreifen. allein schon in M.-Glabbach, Rhendt und Obentirchen ca litische Gegner in hetzerischer Weise anzugreifen. Die Schliegung bes Bereins muffe ausgesprocher werden, weil er ben 8wed gehabt hat, politische Begenstände zu erörtern.

tratischen Behren in die Armee ein Die Rlagen über unerhörte Preistreibereien ber bringen tonnten. Ueber die Schliegung bes Bereins hatten nicht die Strafrichter, sondern das Verwaltungsgericht zu entscheiden. Trop alledem Reihe bon Jahren erhoben worden. Bereits beim tam bas Gericht ju bem eingangs ermähnten Urteil bezeichnet werben. und awar wurden verurteilt: Genosse Krilger au Reue Larisverträge sind in der ganzen Berichtszeit in sechs Wochen Gefängnis, ein Angeklagter zu 50 Mt. 12 Orten geschäffen worden, so daß in unserem Bezirk Geldstrafe vert zu ie 25 Mt Geldstrafe und amei mit 46 Filialen in 18 Orten Einheitstarife und in 7 bis Gelbstrafe, brei gu je 25 Def. Gelbstrafe und zwei Ungeflagte murben freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte gegen Krüger zwei Monate Gefängnis und gegen alle übrigen Angeflagten je 80 Mf. Gelbtrafe beantragt.

### Husland.

Italien.

Der Bapft gegen die Chriftl. - Sogia len. Bieder einmal hat fich der hl. Stuhl bemüßigt gefühlt, den Schwärmern und Illufionären ben Star zu stechen, die an die Möglichfeit einer Durchbringung der Kirche mit modernem Geifte, an eine Rechnung des Reiches anzustreben. Bald darauf Anpassung des Katholizismus an die Forderungen teilte bann der Staatssefretar b. Tirpis mit, daß ber Neugeit glauben. In seiner soeben erlaffenen Krupp seinem Batriotismus einen Stoß verset Engyflifa gegen die Chriftlichsogialen hat der Papft habe und 150 Mt. pro Tonne nachlaffen wolle, bas mit aller wünschenswerten Deutlichfeit gesagt, daß die Rirche nicht gewillt ift, ihren Brieftern irgend welche Dent- und Handlungsfreiheit auf politischem und fogialem Webiet einzuräumen. Gein Schreiben fordert die Bischöfe auf, den Geift der Unabhangigfeit und Insubordination auszurotten, ber fich befonders im jungeren Rlerus geltend macht. Um diefem Uebel gu fteuern, follen die Bifchofe den Unterricht in ben Geminaren auf bas ftrengfte übervachen und das Eindringen moderner Theorien

> "Die Bischöfe sollen die allergenaueste Ueberwachung liber die Lehrer und ihre Lehren ausüben und diejenigen zu ihrer Aflicht binrufen, die hinter gefährlichen neuen Theorien berlaufen und follen alle ohne Rudficht von dem Unterricht ausichließen, die den Ermahnungen nicht Folge leisten. Der Besuch ber öffentlichen Universitäten \* Emmendingen, 17. Aug. Die hiesigen Maurer soll ben jungen Alerikern nur aus ben aller- find in den Ausstand getreten. Sie fordern 10stfindige ernstesten Gründen und unter strengster Aufsicht Arbeitszeit und 48 Bf. Stundenlohn. bon feiten ber Bischöfe erlaubt werden. Es ift auf alle Fälle zu verhindern, daß die Böglinge ber Seminarien irgendwie teilnehmen an ben Agitationen ber Außenwelt, beshalb verbieten wir ihnen das Lefen von Zeitungen und Beitfcriften, mit Ausnahme folder Blätter, die wegen der Festigkeit ihrer Grundsage bon den Bifchofen für die Studien der Boglinge für nuslich gehalten werden."

Der Pfarrer auf Homelien und Katechismus.

Dann fommt der Brief auf die Lega democratica nazionale, den Verband der Chriftlichsozialen zu precen und verbietet den Klerifern und Prieftern bei Strafe ber Suspendierung a divinis ihm beigutreten.

"Jede Sprache, die dem Volle Abneigung gegen die oberen Rlaffen einflößen foll, muß als bem mabren Beifte driftlicher Liebe gang und gar entgegenstehend betrachtet werden. Auch ist in den katholischen Beröffentlichungen alles zu berwerfen, was von ungefunden modernen Theorien angestedt, die Frommigfeit ber Glaubigen verlacht und bon neuer Orientierung des chriftlichen Lebens, bon neuer Riftung der Kirche, von neuen Afpirationen der modernen Seele, von neuen fo gialen Aufgaben des Rlerus, bon neuer driftlicher Rultur und ähnlichem handelt."

Vor allem also ist die Losung: nur nichts Neues Diese Losung selbst ist uralt. Früher hatte sie den Scheiterhaufen gur Berfügung, beute die harmloje Enshklika, die der jungen christlichsozialen Partei, deren Seele Don Romolo Murri ift, die Existenz möglichkeit nehmen will. Diese Partei, die sich in geiftlichen Dingen der Kirche unterwirft, in politichen aber frei sein will, hat ein soziales Programm bem es nicht an modernen Gesichtspunkten fehlt Es ist nur logisch, daß Bius X. diesen Schwärmern die Alternative stellt: lagt Eure sozialen und bemofratischen Aspirationen fallen ober tretet aus ber Rirche aus. In der Lat kann es keinen größeren Anachronismus geben, als den, eine demokratische, auf die Hebung der Massen gerichtete Aktion zu wollen und dabei in Frieden mit der kirchlichen Obrigfeit gu leben. Wer bliebe benn noch ber beuigen Ordnung treu, wenn es die beilige romifchfatholische Rirche nicht täte?

#### 9. ordentlicher Verbandstag des Verbandes der Schneider, Schneiderinnen u. verwandt. Berufsgenoffen Deutschlands.

K. Berlin, 15. Muguft 1906. 8. Berhanblungstag.

Die heutige Sigung tagt unter Ausschluß ber Ceffent-ichteit; behandelt wird: Unfere Taktit bei Lohnkampfen innerhalb ber letten zwei Jahre. Stiffmer-Berlin gibt einen lleberblid über bie Bohntampfe, mobel felbftverftanblich bie Aussperrungen und ber Generalftreit im Jahre 1905 bas meifte Interesse beanspruchen. Rebner neint, bag bie Rollegen mit bem Refultat ber Musfperrungstaftit ber Unternehmer gufrieben fein tonnen, ba nuch ber Arbeitgeberverband baraus die Lehre gezogen haben burfte, daß es beffer fet, mit den Arbeitern in Frieder au leben und Differengen auf guillichem Bege ju ichlichten.

— Den Bertrefern ber Barteiprelle wird gestattet, einen furgen Ausgug aus ber eingebrachten Resolution morgen gu veröffentlichen.

Mus ben weiteren Agitationsberichten ift zu entnehmen bag bie Anitation in ben 8 Gauen erfolgreich gewesen ift; Rheinland und Weftfalen ift ber erfte Begirt, mo ein besoldeter Gauleiter angestellt wurde, ba hier eine bebeutenbe Konfestions-Gegend ist. Trop ber bicken besteren Konfestion, die, meist aus Berlin und Milnchen, befonders nach ber rechten Geite bes Rheins, wo bie Industrie borberrichend, und nach Beftfalen tommt, und uch im Rheinland felbft, befonders in Elberfelb, ange ertigt wird, ift die Sausichneiberei ebenfalls febr vertreten. Bon ca. 25 000 bis 26 000 Kollegen und Roleginnen (wobei die Konfektionsarbeiter und Arbeiterinnen in M.-Glabbach, herford und Bieleselb mit einbegriffer find), waren am Schluß bes 3. Quartals 1934 in 30 Filiilen 1825 organifiert ; beftimmt find 20 000 organisations abig. Bei ber teranichlagten Rabl ber Beicaftigten Die feinen Un pruch auf Genauigfeit bat, ift bie große Bahl berjenigen Arbeiterinnen, bie nur borübergebend in 16 000 und ebenfobiel in Berford und Bielefelb befchaf. tigt fein. Auf bie Arbeiter und Arbeiterinnen in ber Arbeitelleiber-

Begenstände zu erörtern.
Bom Berteidiger wurde die Behauptung des Staatsanwalts scharf zurückgewiesen, daß die Außfagen der Angeklagten und die Statuten erlogen die Antegerie der Angeklagten und die Statuten erlogen der Angeklagten und die Statuten erlogen der Angeklagten und die Statuten erlogen die Antegerie der M.-Gladbacher Begend, wo seinen Die ganze Anklage verdanke ihr Dasein allein ca. 2000 in Fabriken beschäftigt sind, ist disher lediglich der Furcht, daß die so zial dem okonnen unarden Port sind die Kabrikanten noch werden die Kabrikanten noch die Schriftenten noch die Kabrikanten die Kabrikanten noch die Kabrikanten die Kabrik wonnen worden. Dort find bie Fabrifanten noch un umfcrantte herren im hause. Unter ben Arbeitern ift ber eine bes anbern Feind. Dazu tommt noch, bag bie Bebollerung fast burchweg tatholisch ift und bie freien Gewerkschaften bon ben Chriftlichen als religionsfeindlich

> 10 Orten Tarife mit ben einzelnen Geschäften befteben. Selbstwerständlich handelte es sich bei der Forberung um Sinfilhrung von einheitlichen Bohntarisen auch immer gleich um Lobnerhöhungen.
> Aus bem mitteldeutschen Gau ist zu berichten, daß bei der Aussperrungstattit die Unternehmer ihre gange

> But auf die Thuringer Arbeiter gelegt hatten, daß aber tropbem eine gunahme ber organifierten Rollegen und

Kolleginnen zu verzeichnen ift.
Aus ben Berichten geht weiter hervor, daß auch im fübbeutschen Gau ber Berband gute Fortschrlite gemacht hat. Im Frühjahr fanden im Gau in der Mahbranche wieber viele Lohnbewegungen ftatt, bie, mit einer Musnahme, alle ohne Streit und erfolgreich für unfere Rollegen berliefen. Im Gegenfat jum borigen Jahre murbe ber Sauleiter bom Arbeitgeber-Berband bies Jahr anertannt und fonnte er, foweit dies möglich und notwendig war, an ben Tarifberatungen teilnehmen. Die Straß burger Arbeitgeber machten hierin eine Musnahme, fi wollten feine "fremden Berren" gulaffen. Die folge war, bag auf Grund beffen auch ber Gelretar bes Urbeitgeberberbanbes, obwohl er in Stragburg mar, an ben gemeinfamen Tarifberatungen nicht teilnehmen tonnte.

G.K. Bruchsal, 18. Aug. Rorgen Sonntag veranstaltet das Ceivertschaftslartell Bruchsal einen Ausklug
nach Maulbronn. Mit dem Zug 6 Uhr 15 Minuten vormittags wird nach Vretten gesahren, von da geht es zu
Kuß nach dem Hitchen in Maulbronn, wolelbst das
Mittagsmahl eingenommen wird. Der Rüchweg wird
ebenfalls zu Fuß zurückgelegt und sindet gemütliches
Zusammensein mit den Brettener Kollegen statt. Der
Fahrvreis beträgt 60 Pf. Mögen sich die Kollegen recht
zahlreich beteiligen.

on seiten der Sische zu verhindern, daß die Zöglinge wir dasse sie Siellungt in Halle nicht verdeien!

Das Streifen sogar in Halle nicht verdeien!

Das Streifen sogar in Halle nicht verdeien!

Die Staatsanwaltschaft in Halle flagte stungt im halle nicht verdeien!

Die Staatsanwaltschaft in Halle flagte stungt im halle stungt im halle flagte stungt stungt im halle flagte stungt im halle flagte stungt im halle flagte stungt stungt im halle flagte stungt stungt im halle flagte stungt stung

... Damit (mit der Uebertragung der Liefe- religiöse Leben angehende Fragen verbannt bleiben; man einmal auf die Finger tommen." Beuge Genbarm rungen bis 1907) soll der Entstehung eines neuen besser all solche Fragen zu behandeln, beschränke sich Bod, der in Burg in der Aus jene Bersammlung siber. wacht hatte, fagte aus, er habe in bem Worte "robust." eine Aufreigung und auch eine Beleidigung bes Maurermeisters Reichardt erblidt, weshalb er bie Worfe fig zu Papier genommen babe. Beuge habe auch bem Reicharbt angemertt, bag biefer fich leibigt gefühlt habe, als er ihm bas berlebent Bort mitgeteilt. Der Staatsanwalt war so freundlic gegen Boigt wegen Kränkung bes Unternehmers 50 Mt. Gelditrafe zu beaniragen. Dem Gericht schien die Geschichte benn boch über die Hufschur zu gehen und es sprach Voigt mit folgender Begrindung frei: "Das Streilen und bie Luffordberung dazu ist nicht ver-boten. Es ist das gute Recht eines jeden Preußen. ich gu berfammeln und in ber Berfammlung auch ben Mund aufgutun. In bem Ausdrud "robuji" habe das Gericht unter feinen Umftänden eine Beleidigung für den Unternehmer erbliden können. Die Kosten trägt die Staatskasse.

Der Staat konnte viel Gelb fparen, wenn in solchen gallen ben Staatsanwälten, die solche Rlagen einruhren, te Roften aufgebürdet würden.

#### Badische Chronik. Pforzheim.

17. Muguit. - Man fchreibt uns: Bezugnehmend auf ben ir Ar. 181 des Bolksfreund erschienenen Artikel Lohnbewegung der Faffer und Graveure in Pforzeim betr." bitten wir Sie höflich unter Sinmeis nuf § 11 der Prefordnung, nachstehender Berichtigung Raum zu geben:

Als Referent in ber Versammlung bom 5. ds. Mts. beschäftigte sich Herr Faber in stark einstille. diger Ausführung mit dem Lokalverband und bessen nit dem hiefigen Arbeitgeberverband geführten

Rorrespondenz. In Wirklichkeit liegt die Sache doch ein wenig unders. Der Lokalverband behandelte laut Protokoll seiner Ausschußsitzung vom 8. Juli auf den unterm 14—16. Juli festgesetzen Groffistentag hin die Frage, mit dem Arbeitgeberverband behufs Anbringung bon Forderungen in Verbindung zu tre-

Am 8. Juli, nicht am 7., ging nun ein Schrei-ben folgenden Inhalts an den Arbeitgeberberband ab:

Pforzheim, 8. Juli 1906. Berrn C. 2B. Meier Borf. des Arbeitgeberverb. Pforzheim.

Geehrter Berr Meier! Der Ausschuß des Lofalverbandes der Gold- und Silberarbeiter Pforzheims hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, mit dem Borftand bes Arbeitgeberperbandes in Verbindung zu treten behufs Anbring-

Es find hierzu 3 Arbeiter ernannt: G. Maier, Boldarbeiter; G. Strohheder, Stadtverordneter:

ung von Forderungen betr. Regelung der Arbeits.

Emil Brenner, Grabeur. Wollen Gie uns bitte Mitteilung machen, ob und wann wir bei Ihnen vorsprechen können.

Mit aller Hochachtung Emil Brenner, Schriftführer.

Da nun der Borfitende des Arbeitgeberverbandes verreist war, gab derselbe erst am 9. Juli folgende Untwort:

Pforzheim, 9. Juli 1906. Un den Lokalverband d. G.- u. Silberarbeiter usw. Bu Sanden b. Borf. Herrn Emil Brenner

St. Georgenftrage 18.

Bon Ihrem gefl. Schreiben bom 3. bs. Mts. an unferen Vorsitzenden haben wir bestens Kenntnis nommen und laben Gie mit den Berren G. Strob. heder und G. Maier auf morgen Dienstag, den 10. d. Mits., abends 61/2 Uhr, zu einer Konferens in das Bureau der Handelstammer, Berrennerstraße 1,

Stod, ergebenft ein. Unfererseits werben an biefer Ronfereng teilnehmen die Herren C. B. Meier, Emil Kollmar, Hans Söllner und der Gefchäftsführer des Arbeitgeberberbandes für Pforzheim und Umgebung.

Der Vorsitende. 3. Al.: Dr. Rösemacher.

Das ift die Korrejpondeng des Lofalverbandes mit dem Arbeitgeberverband. Achtunaspoll

Der Borfitende des Lofalberbandes der Gold- und Silberarbeiter.

### Gottlob Mater.

In der Bersammlung bom 5. d. M. habe ich mit Bezug auf die Korrespondenz zwischen Lotalverband und Arbeitgeberverband lediglich das mitgeteilt, was Herr Gottlob Maier feinerseits für gut befand, feinen Mitgliedern im Anffhaufer borgutragen. Ich habe mich bei meinen Ausführungen an ein Stenogramm gehalten, in welchem die Borgange in ber Mitgliederberfammlung bes Lofal verbandes und namentlich das Berlefen der gepflo genen Korrespondenz wörtlich festgehalten war. I übrigen halte ich es unter meiner Burbe, auf die und etwaige weitere Anwürfe des Herrn Gottlob Bermann Faber. Maier einzugehen.

(Anmert. d. Red .: Berr Gottlob Maier icheint fich in ben Beftimmungen ber Preg-"ordnung" nod nicht richtig auszufennen, weil er fich in feiner Be richtigung, wie fie uns im Original juging, nicht an tatsächliche Richtigstellungen hält, sondern fie hat beniigen wollen, den Gen. Faber faft Gat für Gas Der Erfolg in der Agitation und Anerkennung des zu beleidigen. Wir haben diefen Teil der Bufchrift Berbandes burfte als ein guter bezeichnet werden. beshalb gestrichen.)

beim. Er mietete fich jeweils mit ber unwahren Ber ficherung ein, er fei bet einem Schloffermelfter in Stellung und werbe, fobalb er feinen Bohn erhalte, Diete Roftgelb begahlen. Rach einigen Tagen war bann ber Mieter heimlich verschwunden und bie betreffenden Ber mieter, die burch ihn um 3 Mt. 50 Bf., 4 Mt. 70 Plund 4 Mt. 20 Pf. geschädigt worden waren, hatten ba Nachsehen. Das Landgericht Karlsruhe verurtellte hut

Run lo nglid bei ann lange — Die

bie fpanis

Durlag beamte : venn folge pricht: An pat fam ei die Bolizei anderen E Lepterer, a rie alle Di erāt babur gen, jo i ter und schen, Soweit und fift heu immnt, bah und nie schut bes

leiber riffer Gegen 21 weitern e n Leib ftie ben mußt Ja, wenn n wären en, fo abe den "obern it von Bi

ambrild

rfelipiel.

blung in e

art nieber

d Erbange Grfingen,

parten follt

1. Maffe bornberg g wieder ostob 21 ffen wird , was irg an und an grilndlich lagen. He bei.

Der frei e Spize.

> ene Wald tft nur, ationen ! e teilgur mit pati nal an l ihren eig erwähnen erein Fri er Arbeiter tern half. Gereweie m Wetter

chr, 14. 2

Bie wurb ien. Bor m Festpla geigten i

Genbarm ung fiber-e "robust-igung bes die Borie habe es fich beberlenenbe freundlich, re 50 ML bic Ge-n und es ei: "Das cht ver-Breußen,

nmlung Ausbrud inden eine men. Die in folden einrlihren,

uf ben in Artifel in Pforz-Sinmeis. Berichtim 5. ds. t einstiinund bessen geführten

Muguft.

in wenig ut Protoauf den entag hin chufs Anig zu trein Schreitgeberverft 1906.

eim. Fold- und tten Sit-beitgeber-Anbring. Arbeits. 3. Maier,

rordneter; n, ob und tführer. verbandes. i folgende

Ii 1906. eiter usw. enner trake 18. Mts. an Renntnis G. Stroh-

be ich mit falverband mitgeteilt, ir gut be-fer vorzuführungen n die Vor-

des Lofalber gepflowar. Im , auf diese n Gottlob Faber. ier scheint ning" noch feiner Beging, nicht ern fie hat t für Sat r Zuschrift

elm Harrer 8 bon ihren usgehändigt cau schwere unden were ber liebens. nbeleien häufig vor oahren Ber

in Stellung Miete und t bann ber fenden Ber 100 t. 70 \$ hatten bas rtellte Si ingshaft gu

ihl ber Luss ötzingen bis i ber er in annten Leit ben etwa Baar Ohr singt, 2 Brolden, 8 Kinge, ein berfilbertes Bürstichen war ber Angeklagte weiterer bird sein Mingelnit. Außerdem war ber Angeklagte weiterer biebstäble beschuldigt, die er im Jahre 1904 begangen seite. Er stahl damals ans dem Geläckste der Hirma war state der Keine der Keine

#### Freiburg.

17. August - Gin gutes Bert! In Rr. 188 ber Freib. Big.

lesen:

Wer ist bereit, einer gering bemittelten, bester gebild. gut kath. Hamilie mit etwa 10—12 000 Mart an die Hand zu gehen, zweck Ankauf eines schonen Anwesens mit kleiner Kandwirschaft im Schwarzw. oder sich für diesen Betrag zum Kamilienanichluß einpfrinden zu lassen und auf diese Beile ein gutes Wert zu tun und sich den le be n s l a ng. L D a n t dieser Hamilie zu erwerben? Gute Behandig. und Berpsteg. wird in jeder Weziehung zugesichert. Off. u. L. 478 a. d. Exp. d. Frd. Stg.

Run los! Die Grifflice Milbtätigleit fann fich bor-sells bewähren. Wir fitrhen nur, bie fath. Familie am lange auf entsprechenbe Angeboie warten.

— Die Freiburger Staatsanwalticaft erlät eine Barning bor ben spanischen Schapfindern. Ber solchen beiten Gelb gebe, milfie es als verloren betrachten, ba bie spanischen Behörben zu einer Berfolgung bieser Aminbler nichts tur sowindler nichts tun.

Durlach, 16. Aug. Schlagfertige Bolizei zu bestigen, som folgender uns mitgeteilter Kall den Tatsachen entstillt den beitige städtische Bolizei zu bestigen, som folgender uns mitgeteilter Kall den Tatsachen entstillt den Engangenen Kirchwelbmonkag Abend sehr eine Bolizeiwachtsube. Dort besand sich nacht weit mederen Schusleuten auch der Schushmann Meier. des diese der Durlacher familie stammend die, wird we dem Betrunkenen mit diesem Ramen angeredet. Er getät daburch in But und gibt dem Mann einige Obtsissen, so daß bieser umfällt. Dadurch einigermaken ankligen, so daß bieser umfällt. Dadurch einigermaken micht diesen Kann die Polizeiwachtsube und gehöre in die Aefteng, er sei saubere auf der Arbeiter in die Aefteng, er seigen mehren Schusleuten micht die kann die Verlätzt der Wann die Verlätzt der Geber der die Verlätzt der Wann die Verlätzt der Geber der die Verlätzt der Wann die Verlätz

A Forst bei Bruchsal, 17. Aug. Eine mahre teilerei hat am lesten Dienstag im hiesigen Ort latigesunden. Einige Männer aus dem benachbarten dam den zechten im Gasthaus zum Löwen beim Brtelspiel. Auf einmal tamen dieselben wegen der Bepahlung in Streitigkeiten. Die Hauptwasse waren die dierzsläser, welche auf die Köpfe der erhipten Gemitter wart niedersausen, daß der Arbeiter "entspredende Borhaltungen" gemacht, es ist auch nicht widerlegt worden, daß der Arbeiter "entspredende Borhaltungen" gemacht, es ist auch nicht widerlegt worden, daß der Arbeiter "entspredende Borhaltungen" gemacht, es ist auch nicht widerlegt worden, daß der Arbeiter "entspredende Borhaltungen" gemacht, es ist auch nicht widerlegt worden, daß der Arbeiter "entspredende Borhaltungen" gemacht, es ist auch nicht widerlegt worden, daß der Arbeiter "entspredende Borhaltungen" gemacht, es ist auch nicht widerlegt worden, daß der Arbeiter "entspredende Borhaltungen" gemacht, es ist auch nicht widerlegt worden, daß der Arbeiter "entspredende Borhaltungen" gemacht, es ist auch nicht widerlegt worden, daß der Arbeiter "entspredende Borhaltungen" gemacht, es ist auch nicht widerlegt worden, daß der Arbeiter "entspredende Borhaltungen" gemacht, es ist auch nicht widerlegt worden, daß der Arbeiter "entspredende Borhaltungen" gemacht, es ist auch nicht widerlegt worden, daß der Arbeiter "entspredende Borhaltungen" gemacht, es ist auch nicht widerlegt worden, daß der Arbeiter "entspredende Borhaltungen des Obersprakten ist in der unwohren Darstellung des Bolfsfreund ist's also uicht daß micht daß with daß widtigste der jeltsamen Angelegenheit; wir sind es gewöhnt, daß man frampshaft versindt, unspre Mittellungen als unrichtig und unwahr hinden bes Gemeinderas dalentin Sch neiber eine Beschen wisters.

Der Stadtrat beschließt, daß Straßenbalmant auf den berechtigten Beschen wirden. Daß Ausstallungen des Ausstallun

ja, wenn das Leute vom Arbeiterstande getan hätten, kum wären es nach dem Ausspruch mancher besser seinen waren es nach dem Ausspruch mancher besser seinen mallenden Leute einsach Fabriller oder Lumpenzeug gewien, so aber wollen sich diese Leute zu denen dem "obern hieß. Regionen" zählen, zu den Leuten von — Wisdung (1) und Besits. Dieses zeugt wahrlich ich von Bild ung, sondern von Aoheit, wie man die von so sied ung, sondern von Aoheit, wie man die von so sied ung, sondern von Aoheit, wie man die von so sied ung, sondern von Aoheit, wie man die von so sied ung, sondern von Aoheit, wie man die von so sied ung, sondern von Aoheit, wie man die von so sied ung, sondern von Aoheit, wie man die von so sied ung sied ungen des Aussichen Ausgehalten der und und anderer Abon nements zu verfagen. — Ausgehalten der und und anderer Abon nements zu verfagen. — Ausgehalten der und und anderer Abon nements zu verfagen. — Ausgehalten der und anderer Abon nements zu verfagen. — Ausgehalten der und anderer Abon nements zu verfagen. — Ausgehalten der und anderer Abon nements zu verfagen. — Ausgehalten der und dan derer Abon nements zu verfagen. — Ausgehalten der und dan derer Abon nements zu verfagen. — Ausgehalten der und dan derer Abon nements zu verfagen. — Ausgehalten der und dan derer Abon nements zu verfagen. — Ausgehalten der und dan derer Abon nements zu verfagen. — Ausgehalten der und dan derer Abon nements zu verfagen. — Ausgehalten der und dan derer Abon nements zu verfagen. — Ausgehalten der und dan derer Abon nements zu verfagen. — Ausgehalten der und dan derer Abon nements zu verfagen. — Ausgehalten der und dan derer Abon nements zu verfagen. — Ausgehalten der und dan derer Abon nements zu verfagen. — Ausgehalten der und dan derer Abon nements zu verfagen. — Ausgehalten der und dan derer Abon nements zu verfagen. — Ausgehalten der und dan derer Abon nements zu verfagen. — Ausgehalten der und dan derer Abon nements zu verfagen. — Ausgehalten der und dan der eine des Ausgehalten der und dan der er Abon nements zu ver

dornberg, 14. Aug. Die Bewohner der Berderstraße Dberstadt erlauben sich einmal von dieser Stelle aus m der größten biesigen Wisstände zu beleuchten, nämlich ein Schnauserle im Elektrizitätswerk. Da wir heute lag wieder das Gläch hatten, noch einmal dem Erangstod zu entgehen, so möchten wir einmal anfragen. lange es noch bauern foll, bis bier einmal Abhilfe faffen wirb. Auf ber einen Seite ift man befrebt. stembenberkehr zu heben und alles mögliche zu ver-in, was irgendwie störend einwirten könnte und hier man nun schon seit 8 Jahren diesen pestialischen Ge-zu und zwar, wie es scheint, ohne jegliche Gegen-kann nun nicht bald Abhisse geschaften wird und grundliche, bann werben wir noch icharfere Tone

### Arbeiterfeste.

Partei.

kahr, 14. Aug Das am letten Sonntag hier stattmbene Walbseit nahm einen guten Berlauf. Bu beem ist nur, daß sich einzelne Führer ber Erbeitermisationen scheuten, an bem bom Abler ausgehenben uge feilzunehmen. Man braucht sich bann nicht wenn eine größere Angahl organisierter Ur mit patriotischen Bereinen einen Ausstug ins mitmachte. Man sollte boch benten, daß es end-amal an der Zeit wäre, daß organisierte Arbeiter ihren eigenen Festen beteiligen, anstatt Hurraseste

erwähnen ware noch, baß fich ber hiefige Rab-toerein Frifch auf gablreich am Bestgug beteiligte ber Arbeiterfangerbund burch einige Rieber bas Fest nern half.

Es war gu erwarten, baß herr Oberbürgermeifter Schnehler auf bie im Boltsfreund gegebene Dar-Schnetzler erklarte nun in der letten Stadtrats- einen nicht zu unterschätzenden Borteil erreicht. fitung — nach dem vorliegenden Bericht — unsere Darftellung für unmabr. Er fagte: "Jedermann, ber ihn kenne, müsse wissen daß er nichts von übermäßiger Prüderie an sich habe und daß er es einem Arbeiter wohl gönne, wenn es sich dieser nach heißer Arbeit so bequem und leicht mache, als es schiedlicherweise nur angeht. Der fragliche Arbeiter habe aber nicht wur den Locenanuten Send. bruft zu schließen, zu schimpfen angefangen: es heiten folgendes Schreiben ein: gebe niemanden etwas an, wie er dasite, an einem Rarlsrube. 1

rede geftellt, daß ber Schaffner bem Delinquenten zustellen; das dide Ende fommt nach. Es heißt in Gefängnis führte.

dagen verpesten."

Stimmt. Fügen wir noch hinzu, daß die Arbeiter die Oerstellung eines Wasserleitungsschachtes in der Dardstraße an die Firma Dydechoff u. Widmann, die Jeegenge zu benutzen, sodaß sie auf die Straßenbahn angewiesen sind, wenn sie den böusig recht Longen Stimmt. Fügen wir noch hinzu, daß die Arbeiter ein Geld haben, um Drofchken und andere Fahringewiesen find, wenn fie ben häufig recht langen

tags, wo ihnen gütigst bis um 11 Uhr Erlaubnis gegeben wurde. Ferner mußten bie Gefellen tagich bis 11 Uhr, ja oft bis 12 Uhr "du jour" halten. Diefe fast unerträglichen Magnahmen abgufchaffen, war das erfte Biel unferer Rollegen.

Es wurde zunächst eine schriftliche Eingabe an Meister Rappele gemacht, in welcher die Berabfolgung eines Hausschlüssels und Abschaffung bes "du

an lassen, um die Gesellen gründlich für ihre Unzufriedenheit zu strasen; sie sollten bilhen. Der Steine Nachte unsere Kollegen keineswegs ins Wanken. Sie wählten vielmehr eine Kommission von 8 Mann, welche bei Gern Käppele vorstellig haftet und ihm das Kad abgenommen wurde. Manken. Sie mahlten bielmehr eine Kommission geschichter das Barteisest das Barteisest das Barteisest. das Barteisest das Bart

bis zu einer Stunde nach Ladenschluß währen sollte, also bis 9 Uhr. Nach 8 Tagen ließ Herr Käppele die Gefellen rufen und eröffnete ihnen, bag er bie tellung bes Falles, ber die Burechtweisung eines Forderung bewillige. Desgleichen wurde Arbeiters im Straßenbahnwagen wegen des genoch bestimmt, daß derjenige, welcher in der Woche öffneten Sembkragens betraf, antworten würde. "du jour" hat, den darauffolgenden Sonntag ganz-Aus diesem Grunde haben wir uns mit einer fur- lich "frei" hat. So haben die Kollegen der Firma sen Darftellung bes Sachverhaltes begnügt. Berr Rappele im Berhaltnis ju den früheren Buftanden

#### Gin Gifenbahnwunfd,

beiter habe aber nicht nur ben "fogenannten Bemd. geben. Das Karlsruher Arbeitersefretariat ift wefragen" geöffnet gehabt, sondern die ganze Hemd-brust, so daß für den Gegenlibersitzenden sein Leib die zum Gürtel sichtbar gewesen sei. Dieser Andlich habe librigens ihn, den Oberbürgermeister, seines.

Baugewerbe um b Uhr Feierabend haben, nicht gen eines um 5 Uhr 30 Min. abends mabrend ber wegs "erregt", benn er habe geglaubt, der Arbeiter stundenlang in ber Kälte herumlaufen oder inden Birtshäusern sitzen mussen, bis der Bug abgeht. Wirtshäufern figen muffen, bis der Bug abgeht wußt und werde danken, wenn man ihn darauf aufmerkjam mache. Statt dessen habe er aber auf das höfliche Ersuchen des Schaffners, die Hemd- des großh. Hauses und der auswärtigen Angelegen-

Karlsruhe, 14. August 1906. Auf die dem Beren Brafidenten des diesfeitigen Ministeriums unterm 23. v. M. übergebene Gingabe teilen wir Ihnen bezüglich der Arbeiterbeförderung auf der Strecke Karlsruhe-Wilferbingen ergebenft mit, bag im fommenden Winterfahrplan ein Zug auf dieser Strecke mit Abgang in Karlsruhe um 5 Uhr 30 Min. nachmittgas zur Ausführung fommen wird.

Damit ift diesem Buniche Rechnung getragen, ein Beweis mehr dafür, wie nütlich die Arbeiterfefretariate ber Arbeiterichaft find.

Durch einen recht törichten Streich

zog sich der Taglöhner Ludwig Schnlirer VI aus Eggenstein eine Anklage wegen Bergebens gegen § 112 R.St.G.B. zu. Schnitrer ging am 4. Juli an den Schießständen beim Exerzierplat vorbei, als gerade eine Abteilung Goldaten unter Leitung eines Gefreiten Bieliibungen machte. Er rief ben Goldaten gu: "Glaubt bod) bem Gefreiten nichts, haut ihm den Rolben auf ben Schadel, lagt end bod nichts gefallen!" Der Borfall gelangte nicht das wichtigste der seltsamen Angelegenheit: 3u gerichtlicher Anzeige, die zur Erhebung einer wir sind es gewöhnt, daß man krampfhaft versucht, unsere Mitteilungen als unrichtig und unwahr hin-austellen. das die Ende kommt noch Es beiet in

Der Stadtrat beschließt, das Straßenbahnant zu beaustragen, Personen, die während der Fahrt auf der Straßenbahn das Anstandsgesiihs der Weitschrenden verlegen und den berecktigten Weitschrenden verlegen und den der kanten und an der er Abounden von Arbeiten un Kantskohnen verlegen und dan der er Abounden weitschrenden verlegen und an der er Abounden weitschrenden weitschrenden weitschrenden Verlegen Kantschrenden verlegen der Leiten Moode in Weitschrenden und Andere Großkadt beneiden mird. Daß deit der Apparate währte mehrere Stun
\*\* Vergeben werden Wedenen und an Anglächen werdeiten in der Gewerbeichule an Wedenermeister Franzdimieder, die des Ausschlaften und an der er Abounden und kontentier aus Kantschrenden Verlegen den Keiten Moode in Wedenermeister der Abeilung, der Schreiben zweitschrenden Verlegen den Leiten Moode in Kantschrenden Verlegen der Leiten Moode in Wedenermeister der Abeilung, der Schreiben zweitschrenden Verlegen der Leiten Moode in Kantschrenden Verlegen der Leiten Verlegen der Leiten Verlegen verlegen der Leiten Verlegen verlegen der Leiten Verlegen d Sitrophistag, den neterns in erftraße 1, an Arbeiter in der Gluthitze den Gluthitze der Leiten Notiz des Bolfsfreund: "Benn dereigad, machte infolge Schwermut seinem Leben der Erhagen der Notiz des Bolfsfreund: "Benn der Erhägen ein Arbeiter in der Gluthitze der Leiten Zeit mit der Gluthitze der Leiten Zeit mit der Erhägen der Notiz des Bolfsfreund: "Benn der Erhägen ein Arbeiter in der Gluthitze der Leiten Zeit mit der Abellen für der Leiten Zeit mit der Abellen für der Abellen fü Christian Deriel, Die Derfiellung zweier Bafferleitungs-ichadte in ber Roffstraße an Die Firma U. Graf Nachi.

angewiesen sind, wenn sie den häusig recht langen Weg von ihrer Arbeitsstätte nach Hause nicht zu Fusterpublikum sehr beliebte Komiker Oerr Sigmund der ein Ausnahmegeset hierig: wie- Mayler wählte zu seinem gestrigen Benefiz die reizende Opereite Der Opereite Der Opereite Der Rayler war wir der Wiebergobe des alten Rentiers Beaubnisson ein der Wiebergobe des alten Rentiers Beaubnisson ein der Wiebergobe des alten Kentiers Beaubnisson ein der Bister und tur stürmischen Beisall des polikeienten Kappele.

Raftelbinber.

Morgen Sonntag wird Wiener Blut voraussichtlich zum lettenmale in biefer Saison wiederholt. Montag Abend wird Die Schützenliesel voraussichtich gum lettenmale wieberholt.

\* Rabsport. Der große Sommerpreis wird morgen Sonntag auf der Karlsrußer Rabrennbahn jur Aus-tragung gebracht. Sehr interessante Kämpse wird es gung eines Hausschlüssels und Abschaffung des "du jour-Wesens" gesordert wurde. 20 Gesellen setzen Eebren der Geserennen geben; das meiste Interessen das Schriftsück.

Diese Unterschäntheit seiner Gesellen ging Herrn Käppele denn doch du weit; er wurde darüber ernstlich böse und erklärte, jetzt nur mit 6 Mann arbeiten zu sassen, und diesen kummern versehen, und empsichlt zu sassen, seiner Kollen gründlich für ihre Unzuschen, soll er doch den Gewinner des zu verschenkeit zu straßen; sie sollten bissen. Der Schreckschus brachte unsere Kollegen keineswegs ins Waleine Nachte unsere Kollegen keineswegs ins Wannen welche hei.

Spener, 16. Mug. Ginen hochft feltenen Ungriff, mit bem fich aber bie Staatsbehörde nicht gu Angriff, mit dem sich aber die Staatsbehorde nicht zu beschäftigen haben wird, ersebte dieser Tage die Frau eines hiesigen Ackerers auf einem Grundstüd. Diese war mit einigen Arbeitern mit Fruchtabnehmen beschäftigt, als plöglich ein stattlicher 1½ Jahre alter Rehbod erschien und auf die Frau losgung. Sie war nicht imstande, das Tier von sich abzuwehren und nur die dilse der Arbeiter mit schlagenden Mitteln vermochten den Angreiser zu vertreiben. Das Tier ist von Obersäger Bochbaum bier ausgezogen worden und bealeitete deniels Dochbaum bier aufgezogen tworben und begleitete denfel-ben jowie beffen Frau bei ihren Ausgangen. Die Freibeit ift aber dem Tier nicht genommen worden, es geht beit ist aber dem Lier nicht genommen worden, es geht im Anwesen von Hochbaum aus und ein. Da dasselbe beim Angriff auf die Fran deren Kleid zerrissen, verlangt die Geschädigte die Bezahlung desselben. Ob Hochbaum aber zahlt, ist fraglich.
Effen, 18. Aug. In Mühlheim a. Ruhr suhr ein durchgehendes Juhrwert in eine große die Ricksehr des bier garnismierenden. Regiments erwartende Wenicken.

bier garnisonierenden Regiments erwartende Menichen-

menge. 5 Bersonen wurden ich wer verlet i. Raffel, 18. Aug. Ein mit Dilhelmshöher Kurgaften beseter Wagen ber eleftrischen Bahn stieß mit einem Gifterwagen zusammen. 6 Damen wurden verletzt.

### Letzte Post.

Das Urteil in ber bagerifder Spieler-Affare.

Landau (Pfalg), 17. Aug. Das hiefige Kriegs. gericht verurteilte den Chevaurlegerleutnant Mühe aus Dienze wegen Betrugs, verübt am Bergog Ludwig Bilbelm, dem älteften Sohn des Bergogs Dr. Karl Theodor in Bayern, zu 15 Tagen Gefängnis, sowie Dienstentlassung. Der Staatsanwalt hatte zwei Jahre und vier Monate Gefängnis beantragt. (Siehe gestr. Nummer des Volksfr.)

#### Großes Erdbeben in Chile.

Buenos Nires, 18. Aug. Telegramme aus Mendoza besagen, daß Teile der chilenischen Ort-schaften Andes, Santa Rosa und de les Andes durch Erdbeben gerftort find. Biele Menfchen feien umgekommen. Es herricht große Furcht, da jeder Berkehr mit dem übrigen Chile abgeschnitten ist.

Ein weiteres Telegramm aus Lima befagt, bas Erdbeben in Balparaifon fei febr heftig gewefen. Der Berfehr in der Stadt fei unterbrochen.

Trient, 17. Aug. In den südwestlichen Grenz-gebieten Tirols und in Camonica wurde heute ein wellenformiges Erdbeben verspiirt.

Samburg, 17. Aug. In der Samburger Sauptstation für Erdbebenforicung wurde bon Apparaten in ber vergangenen Nacht gleich nach Mitternacht ein größeres Erdbeben angezeigt. Die

tag ben 20. August nach Geschäftsschuß: Mitglieder-versammlung. Tagesordnung sehr wichtig. Ein jeder muß am Plaze sein, auch diejenigen, die es oft gern vergessen. 3198 Der Korftand.

### Briefkasten der Redaktion.

H. Sch. Es kann Sie niemand zwingen, die Fenster Ihrer Wohnung am 9. September zu illuminieren. Wir können nicht annehmen, daß ber Mieter- und Bauberein nach bieser Richtung hin einen Drud ausüht.

A. R. Feuerbestattungsverein Karlsruhe. Bors.: K. Delisle, Oberingenieur a. D. in Durlach. Mach Haslach. Das Blatt beweist durch die alberne Form seiner Abwehr, daß es die im Bolksfreund ers hobenen Anstaulungen sachlich nicht widerlegen kann. Bornberg. Gewiß, ber Charfreitag gilt in gang Deutschland als gesetzlicher Feiertag.

Billingen. Die Berurteilung bes Raffierers bon Bobrenbach ift icon bon Furtwangen aus im Bollsreund behandelt worden. Aufnahme der Einsendung er-lbrigt fich. Laffen Gie das Blätten ichwähen. Bir batten viel zu tun, wollten wir jede Unwahrheit ber Benfrumspresse über die Sozialdemotratie richtig siellen. Bir gebeihen, wie Gie feben, gang gut babei.

### Briefkaften des Arbeiterfehretariats.

Bureau: Kurbenftraße Ar. 19, II. Sprechstunden täglich, mit Ausnahme des Sonntags von mittags 12—1/22 Uhr, am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag auch abends von 5—8 Uhr.)

A. D. Ja, Sie muffen sowohl evangelische wie katholische Kirchensteuer zahlen. Einem in gemischier Ehe lebenden Chegatten wird die Sälfte des Betrages angeseht, welcher, falls beibe Ehegatten eines Belenntniffes wären, auf beibe Teile entfallen wurde. Hat Ihr Sohn ein Gintommen bon über 900 Mt., fo ift auch er gur Rirchensteuer beranguziehen.

aur Kirchentener heranzuziehen.

2. 2. 333. Nach § 123 Ziff. 8 kann die Entlassung ohne Einhaltung der Kindigung erfolgen, wenn der Arbeiter zur Forsseyung der Arbeit unsähig ist. Krantheit kann auch als Unsähigkeit zur Arbeit betrachtet werden, jedoch nur dann, wenn sie nicht bloß vorübergehend ist. Da Sie seit Ende Juni krank sind, kann von einer nur vorübergehenden Krankseit in Ihrem Falle nicht gesprochen werden. Sie können also mit Aussicht auf Erfolg nichts gegen den heter Arbeitseher unternehmen

## Geschwister Knopf.



Grosse Rahatt Tage!



Samstag den 18 er.

Sonntag

Montag den 20. er.

Wir gewähren an diefen Tagen, um unfere Läger vor dem Umzug zu reduzieren: .

auf Schürzen 10% 10% 10% auf Handschuhe und Spitzengeweben 10% auf Korsetts 10% 10% Sommer-Trikotagen 10% 10% auf Spitzen u. Besätze 15% 15%

auf Sonnenschirme 25% 25% auf Waschstoffe und Wollmousseline 20% 20%

20% auf Seidenstoffe für fileider u. Blufen 20% auf Reise-Artikel und Lederwaren 10%

10% 33 1/0/ auf Waschkleider, Waschröcke, Wasch- 33 1/0/3 /0 blusen, Knabenanzüge u. Kinderkleider. 33 /0/3 /0

2 Serien garnierter

Serie I Wert bis 5.25

um Aussuchen 1.95 Scrie II Wert bis 7.75 jetzt 2.95



Stadigartentheater Sarlsenhe. Camstag ben 15. Anguft Volksvorstellung gu ermäßigten Breifen.

Countag ben 19. Anguft

Bum lettenmale! Operette in 8 Aften bon S. Straus,

Sonntagshofen

Nr. 19

begen d

rten Set

gstreifer ungen de

en Beder

en Tage

gab ein Staats

f nicht o

ingen sch

angespo

Brant folle. ( belftänder um dad fban der Benn ein

n joll, fo i form geft ficherung ner Refor litterung faffen no mplänen

dern viel

ltung der n Denfid e an die jeden n sichtet, al r daher 3

ommen 1 mfenfaffe et getäufe

lach den örtlichen

Sbezirfe

Betriebs

n, dariil

Arbeiter

pare

oon den

nern auf

m Teile

dia, um

berficher be dies

Millioner

den; ohn

brechen

nicht wie

Burita

viirde ei e die ih

1 wollte

Mochte

Angele n. Mein - er

n öffne rdem er Energi

aufzun

uch an S

en, als les öfter

bis zur

efanntlic

felbst bö

u erwai

Borten hung, d

ag hine

ich will e

rt war

wieder,

e zurück

de hern

ligfeit ge

der E

eigenes Fabrifat 8179 R. Pahr 32 Rronenftrafe 33.

Frisch eingetroffen! Mene Odenwälder

in ben befannten Rarleruber

veranstaltet von ber gesamten Rapelle bes Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109

unter Leitung des Königl. Musikdirektors Abolf Boettge.

Bintritt | Abonnenten . 20 Pfg.

Programm 10 Pfg.

Goldaten und Kinder die Hälfte.

Die Aufstabonnementskarten haben Gültigkeit.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Morgen Countag ben 19. August, nachmittags 3 Uhr be ginnend, findet im Bannwald bei ber Eng'schen Gissabrit umser 8185

berbunden mit Kongert, Preisschiefen, Breisfegeln, Platienwerfen, Wolfe- und Rinderbeluftigungen fiatt. Alle Mitglieder nebft Familien-

angehörigen fowie Sportsfreunde 2c. find hiergu freundlichft eingelaben. Der Borftanb. Kaninchenzuchtverein Karlsruhe und Umgebung.

Countag den 19. August 1906, nachmittags 3 Uhr findet im Garten der Restauration jum "Felbichlöhichen", Rariftrage 71

ftatt, berbunden mit Mufit, japanifchem Wurffpiel, Plattenwerfen, Preisichiefen und

großem Preiskegeln, wogn fehr prachtvolle Preise zur Berfügung steben; letteres beginnt Samstag Abend 8 Uhr und enbet Sountag Abend halb 11 Uhr und sindet bei jeder Witterung statt, wozu einladet 8193

Der Vorstand.

berbunden mit Glückshafen, Breisichiefen und Ballwerfen. Freunde und Gonner ber Raninchengucht find freundlichft eingeladen.

Die vereinigten Kaninchenzüchter von Karlsruhe.

Kanindenzuchtverein Maximiliansau und Amgebung.

im Saale bes Gafthaujes "Bum Sirfch" in Knielingen am 18., 19. und 20. August 1906. Gintritt 30 Big. Die Racten berechtigen gur Teilnahme an ber Grafis-

Bu gablreichem Befuch labet ergebenft ein

Der Berein.



### Danksagung.

Für die aufrichtigen Beweise wohltwender Teilnahme an-lählich des hinscheidens unseres lieben unvergestichen Gatten, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegersohns 3197

Friedrich Bühler

für bie troftreichen Borte bes herrn Stadtvilar Benber, ben erhebenden Gesang bes Gesangvereins "Laffallia", sowie seinen herren Bargesetten und Mitarbeitern, ben Blumenspeuden und ber zahlreichen Beteiligung an der Beerdigungsseier sprechen wir unsern tiefgefühlten Dant aus. Rarlsruhe ben 17. August 1906.

Die tieftranernden Sinterbliebenen.

Restauration zum "Feldschlößle" unläglich ber am Conntag ben 19. und Montag ben 20. Auguft

Kirchweihe in empfehlende Crinnerung. Für einen guten Stoff Bier, reiner Pfalger Weine, sowie für gute Speisen ift reichlich gesorgt. Christian Gros.

rima Kartoffelwürste mit Krant. Chr. Horst.

Tunnelstrasse 4.

Jeden Millwon Schlaehtpartie. Auch bringe ich mein Rebenzimmer ben Bereinen in empfehlende Erinnerung und labe gu einem Besuche hoff. ein. Socachtenb

K. Wittmeier.

Für eine Schweizer Uhrenfabrit werden gum balbigen Eintritt tilchtige Uhrgehäuse Schreiner (Zurichter für bessere Kasten) sowie ein tilchtiger Feinfäger bei hohem Lohn und dauernder Beschaftigung gesucht. 3192.2 Differten unter S. M. 325 gur Weiterbeförderung an bie Expedition bs. BL

neue Salzgurken per Stüd 3 4 empfehlen

Bon heute eingetroffener Ladung empfehlen wir

feinfes neues Delikateß=

per Bfund 10 3

Pfannkuch&Co. G. m. b. H. in ben bekannten Karlsruher Berfaufsftellen. 3168

Wasche mit wasd

> Stärkfte Verarbeitung - extra gute Cafchen -

R. Pahr Arbeitskleiderfabrik Kroneustr. 32.

Die elektrische Heil-Araft

sieht einzig ba! Leibenbe und Geichmächte erhalten gratis Buch über bie preisgefrönte eleftrijche Majchine (241), Mt) von P. Freygang Nacht. in

find auf 1. Supotheten in Bofte bon 2000 Mt. ansguleihen burch Rug. Schmitt, Hypothekengesch Karlsenhe, Leffingfte. 3a 3057.10 Telefon 2117,

Gin bollftandig bereits noch neut Bett ift billig zu vertanfen. 31 Ablerftr. 18 a, 8. St. St.

Immiede, Inremer, n. Stellmacher (Wagner) gejucht. 8018.10 Baggonfabrik A - G.

Neues Pelikatek Pfund 12 Pfenuig Neue

Neue

Stück 4 Pfennig, Neue

Pfund 32 Pfeun

empfiehlt

Emil Buchere 8191.10 in ben befannten Bertanfofte

**BADISCHE** LANDESBIBLIOTHEK